

570.  
Beispiel  
II.

Das 1889—90 erbaute Wohnhaus J. Salofschin in Berlin, Tiergartenstraße 20 (Arch.: *Kayser & v. Großheim*; Fig. 455<sup>397</sup>), enthält im Erdgeschoss die Empfangs- und Festräume, während im Untergeschoß die Wirtschaftsgelasse, im Obergeschoß die Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer liegen.

Die Raumentfaltung der Anlage, welcher die Anordnung der durch die beiden Obergeschoße reichenden, an drei Seiten mit Galerien umgebenen und mit der Haupttreppe verbundenen Halle (Diele) ein eigenartiges Gepräge verleiht, ist eine ungewöhnliche; von der Brüstung der dem Salon vorgelegten Terrasse bis zur Außenwand des Pflanzenhauses hinter dem Speisefsaal, das mit diesem in unmittelbare Verbindung gesetzt werden kann, beträgt das Tiefenmaß 52,20 m. Hinzuweisen ist noch auf die sehr geschickte Anordnung des feintlichen Lichthofes und auf die Ueberbauung der vom vorderen Hofe nach dem hinteren Wirtschaftshofe führenden Durchfahrt mit einer Kegelbahn, die feintlich mit einer Gartenarchitektur bekleidet ist.

Die im Stil französischer Palastbauten aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts gehaltene Fassade, die durch vergoldete Schmiedearbeiten belebt wird, ist in Postelwitzer Sandstein ausgeführt; für das kostbar durchgebildete Innere haben teilweise ältere französische Dekorationen Verwendung gefunden.

Berlin besitzt noch eine größere Anzahl dergleichen eingebauter Herrschaftshäuser<sup>398</sup>), von denen noch einige genannt werden sollen:

Wohnhaus Pringsheim, Wilhelmstraße 64 (Arch.: *Ebe & Benda*).

Palais der Spanischen Botschaft (vorm. Palais v. Tiele-Winckler), Regentenstraße 15 (von denselben Architekten).

Palais der Württembergischen Gefandtschaft, Vofsstraße 11 (Architekt: *v. Moerner*).

Palais der Oesterreichischen Botschaft (vorm. des *Herzogs v. Ratibor*), Moltkestraße 19 (von demselben Architekten).

Palais des *Fürsten v. Pleß*, Wilhelmstraße 78 (Arch.: *Desfilleur*).

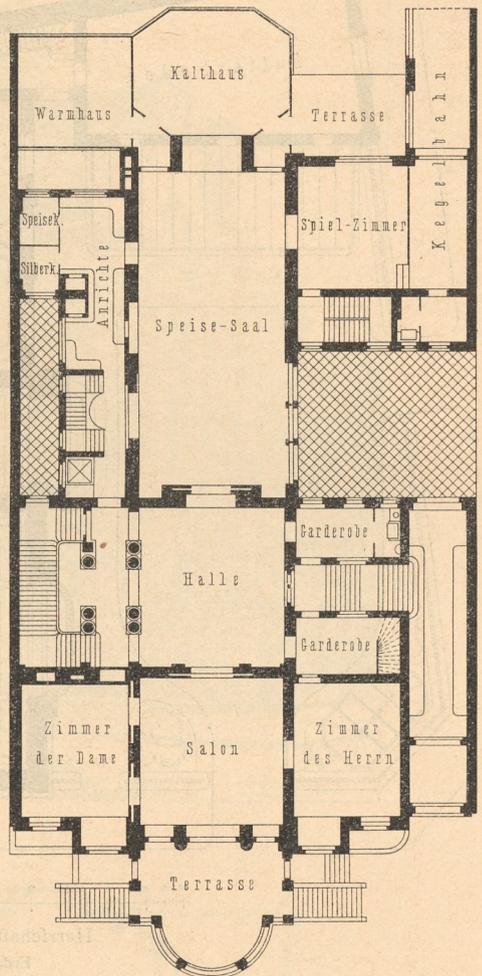
Palais der Bayerischen Gefandtschaft, Vofsstraße 3 (Arch.: *Kyllmann & Heyden*).

Wohnhaus Oppenheim, Matthäikirchstraße 3<sup>b</sup> (Arch.: *Heidecke*).

Der Palast Karolyi zwischen der Museums- und Josephstraße in Budapest (Arch.: *Fellner & Helmer*; Fig. 456<sup>399</sup>) möge als Beispiel eines eingebauten Herrschaftshauses von besonderer Vornehmheit dienen.

Der Grundriß des Erdgeschosses ist durch die der Abbildung beigelegte Erklärung der Räume genügend geschildert. Es sei nur darauf aufmerksam gemacht, daß von der wertvollen Museumstraße der

Fig. 455.



Wohnhaus J. Salofschin zu Berlin.  
Erdgeschoss<sup>397</sup>). — 1/400 w. Gr.  
Arch.: *Kayser & v. Großheim*.

571.  
Beispiele  
III bis IX.

572.  
Beispiel  
X.

<sup>397</sup>) Nach: Deutsche Bauz. 1892, Nr. 15 — und: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. Bd. III, S. 125.

<sup>398</sup>) Siehe: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. Bd. III, S. 114 u. f.

<sup>399</sup>) Nach: LICHT, H. Architektur d. Gegenwart. Berlin 1886—92. Bd. II, Taf. 65 u. 66.